

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 155.

Neuenbürg, Samstag den 30. Dezember

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis: die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Revier Wildbad.

### Stammholz-Verkauf

Montag den 8. Januar  
Vorm. 11 1/2 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus Abth. Eulenloch und Ohlenweide:  
3403 Stämme Lang- und Sägholz mit 2827 Fm.

### Verakkordirung

der Unterhaltung des Bahn-Oberbaues auf der

Enz- und Nagoldbahn pro 1877.



Die besonderen Bedingungen für obbenannte Akkordarbeiten liegen bei den Bahameisterereien Wildbad und Girsau zur Einsicht vor.

Die Offerte sind bis 5. Januar 1877 Nachmittags 12 Uhr bei der unterzeichneten Stelle versiegelt einzureichen und haben unbekannte Bewerber die nöthigen Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse denselben beizulegen.

Neuenbürg, 27. Dez. 1876.

K. Betriebsbauamt.  
Keller.

Revier Schwann.

### Akkord über Maurerarbeiten:

2 Dohlen im Ueberflugsbetrag von 128 M.  
Stützmauern dto. 192 M.

am Dienstag den 2. Januar  
Mittags 2 Uhr

an der Dennacher Sägmühle.

Dennach.

Am Mittwoch den 3. Jan. 1877,  
Vorm. 9 Uhr

wird die Gemeindejagd auf dem Rathhaus verpachtet.

Den 28. Dez. 1876.

Schultheiß  
Mertle.

Gräfenhausen.

### Gläubiger-Aufruf.

Um das Schuldenwesen des Jg. Jakob Spiegel Milchhändlers richtig stellen zu können, werden die Gläubiger desselben auf-

gefordert, ihre Forderungen innerhalb 8 Tagen hier anzuzeigen.

Den 23. Dez. 1876.

Schultheiß  
Glauner.

Unterreichenbach.  
Gerichtsbezirk Calw.

Aus der Gantmasse des Johannes Hespeler, Krämers hier kommt am nächsten

Samstag den 30. d. M.

Nachm. 1 Uhr

gegen baare Bezahlung in dessen Scheuer im öffentlichen Aufstreich zum

### Verkauf:

1 einspänniger aufgerichteter Wagen, ca 3 1/2 Ctr. Dehmd und ca. 5 Ctr. Haberstroh.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 26. Dez. 1876.

Schultheiß  
Scholl.

Calmbach.

### Gefunden

eine silberne Uhr.

Der Eigenthümer kann solche auf dem Rathhaus abholen.

Den 28. Dez. 1876.

Schultheiß  
Hofsch.

Engelsbrand.

### Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 4. Jan. 1877

Vorm. 10 Uhr

verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus nachstehende Holzsortimente:

- |           |            |
|-----------|------------|
| 1. Klasse | 215 Stück, |
| 3. "      | 981 "      |
| 4. "      | 735 "      |
| 5. "      | 1340 "     |
| 6. "      | 1280 "     |
| 7. "      | 225 "      |
| 8. "      | 1155 "     |
| 9. "      | 110 "      |

worunter 1020 Floschwieden.

Den 28. Dez. 1876.

Gemeinderath.

### Mühle-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Gantmasse der verstorbenen Leopold Heintzler, Müller Wittwe, The-

restia geb. Ruffbaumer auf der Kochmühle am Donnerstag den 11. Januar 1877

Nachm. 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus ein im Albthal bei Ettlingen gelegenes arrondirtes Anwesen, die sog. Kochmühle, bestehend aus Wohnhaus nebst Mählgebäude mit 5 Mahl- und 1 Schälgang, Delmühle, Ganfreibe, Scheuer, Stallungen, Wasch- und Badhaus, 2 gewölbten Kellern, und 369 Ar 55 M. Garten, Wiesen und Ackerland öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird mit 50,000 M.

Der Kauffchilling ist zu 1/3 baar und der Rest in vier gleichen Martinzielern zu entrichten.

Auswärtige Steigerer haben sich durch gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Ettlingen, 9. Dez. 1876.

Großh. Notar  
des Distrikts Ettlingen I.  
Hef.

Beinberg.

### Warnung.

Auf den Antrag der Ehefrau des Philipp Schroth, welcher dem Trunk übermäßig ergeben ist, wobei er nachtheilige Handel eingeht, wird hiemit gewarnt, ihm zu borgen, da von hier aus keine Zahlungshilfe gewährt werden kann.

Den 23. Dez. 1876.

Schultheiß Hartmann.

### Bekanntmachung.

betr. die Aussetzung von Prämien für künstliche Fischzucht.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht im Lande werden als Anerkennung für die Einrichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, sowie eines rationellen Betriebs der Fischerei überhaupt, die nachgenannten Preise ausgesetzt:

- 1) ein Preis von 100 M für eine größere künstliche Brutanstalt, welche mit Streckteichen in zweckmäßige Verbindung gebracht ist;
- 2) ein Preis von 50 M für eine künstliche Brutanstalt welche die Befezung offener Fischwasser sich zur Aufgabe macht;
- 3) zwei Preise von je 40 M und



4) drei Preise von je 25 M. für Aufstellung und Anwendung zweckmäßiger kleinerer Fischbrutapparate.

Ferner werden ausgesetzt:

5) zwei Preise je bis zu 80 M. für zweckmäßige Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in See- und Streckteichen), sowie für Vereinigung kleinerer Fischwasserbezirke zu einem rationellen Gesamtbetriebe.

Die Bewerbungen um die Preise von 1 — 4 sind spätestens bis zum 20. März l. J. und diejenigen um die Preise 5 bis zum 31. Oktober l. J. einzureichen.

Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1866 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1877 nicht für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.

Bei dieser Gelegenheit wird wiederholt bekannt gemacht, daß Direktor Dr. v. Rueff in Stuttgart die Fischzüchter auf Ansuchen unentgeltlich zu berathen bereit ist, sowie daß die unterzeichnete Stelle geneigt ist, den genannten Sachverständigen zur persönlichen Berathung der Fischzüchter an Ort und Stelle bezüglich beabsichtigter Einrichtungen auf Kosten ihrer Klasse abzuordnen, wenn es sich dabei um namhaftere Einrichtungen und Anstalten für die Fischzucht handelt.

Stuttgart, den 8. Dez. 1876.

K. Centralstelle für die Landwirthschaft. Werner.

Privatnachrichten.

8000 Mark

werden gegen vorzügliche Bürgschaft unter der Verpflichtung 5%iger Verzinsung und Rückzahlung in 4 Jahresraten aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.



laurus camphora.

Dr. Nittinger's unübertroffene

Campher-Toilette & Campher-Zahnpfaste.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von competenten Seiten. Vorräthig bei

C. Mahler, Neuenbürg.

Ein erfahrene

Kindsmädchen

findet sofort eine gute Stelle. Wo sagt die Redaktion.

Wichtig für Leidende!

Kranke jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des tausendfach bewährten, in Dr. A. Ry's Naturheilmethoden beschriebenen Heilverfahrens dringend empfohlen werden. Dieses in mehr als 60 Aufk. ersichtliche, 500 Seiten starke Buch kostet nur 1 Mark und ist durch jede Buchhandlung oder direct von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig zu beziehen, welche letztere auf Verlangen auch einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Calmbach.

Nächsten Sonntag den 31. ds. Mts.

REUNION

durch das Oetett der Wildbader Cur-Capelle im Gasthaus zur „SONNE“,

wozu höflichst einladet

Blossing.

Anfang 1/2 4 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Auflage 4500.

Der Pforzheimer Beobachter

Auflage 4500.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim und Städtischer Anzeiger, empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art. Einrückungsgebühr 10 Pf. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt. Abonnementspreis 2 Mark per Quartal nebst Postzuschlag.

D o b e l.

685 Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit alsbald ausgeliehen bei der Stiftungspflege.

Rechner: Ernst Vort.

A r n b a c h.

475 Mark

Pflegschaftsgeld sind so gleich auf längere Zeit gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei

Johannes Lang, Schneider.



Illustrirte

Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage allein in Deutschland 210,000.

Erscheint wöchentlich.

Vierteljährlich M. 2. 50.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weisstickerie, Soutache etc.

12 Grosse colorirte Modenkupfer.

24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Große Ausgabe. Vierteljährlich Mark. 4. 25.

Jährlich, ausser Obigem:

noch 48, im Ganzen also 60 grosse colorirte Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit historischen und Volkstrachten.

Die Modenwelt.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung),

kostet Vierteljährlich nur M. 1. 25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen Postanstalten jederzeit angenommen.

Für Damen!

Bei & ramer & Co. in Leipzig erscheint

Arbeitsstube.

Zeitschrift in Monatsheften für leichte elegante weibliche Arbeiten, enthaltend neue Stickmuster in brillanten Farben, Banddruck ausgeschnitten, sowie Häkel- und Webmuster, Vorträge für Webstühle, Abschneiderei, Waschen und Frisuren, etc., etc.

Die einzige Ausgabe kostet pro Monat nur 1 1/2 Mark = 6 Kt. 10 Pf. — 10 K. 10 Pf. Die Doppel-Ausgabe kostet das Doppelte.

Die einzige Ausgabe enthält abwechselnd einen Monat Schürmüser, den anderen Palet-, Kissen- u. Kissen. Die Doppel-Ausgabe enthält in jedem Monat Beides. Man abonniert zu jeder Zeit auf die Zeitschrift durch beliebigen Anzeiger bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Neuenbürg.

Rum,

Arack,

Cognac,

Punsch-Essenz,

verschiedene Liqueure

in feinsten Qualität

empfehl

Theodor Weiss.

Neuenbürg.

1 Kinderforbvägele, 1 Kinder-

schlitten mit Korb, 1 Speisefa-

sten, Schranne, 1 Waschmaschine,

1 1/2 Klfr. gespalt. Buchenholz

verkauft billig

K. Nüsse,



Neuenbürg.

Wegen Abzugs von hier verkauft in größeren und kleineren Quantitäten

**500 Pfr. Mauerwein, 1874er,**  
flaschenreif;

**400 Pfr. Rothwein, 1875er**  
R. Rühlle.

W i l d b a d.

**Büchslinte,**

Vorderlader, verkauft billig  
Forstwart Runzinger.

C a l m b a c h.

Samstag den 30. ds. Mts.

**Mehlsuppe**

in der SONNE.

**Krieger-Verein Neuenbürg.**  
**General-Versammlung.**

am Neujahrsfest  
Abends 5 Uhr  
bei Albert Duß.

Tagesordnung:  
Jahresabschluss. Neuwahl.  
Hiezu sind auch die H. G. Ehrenmitglieder  
höflichst eingeladen.  
Der Vorstand.

Neuenbürg.

**Vanille-Bruch-Chocolade**

in 1/4 und 1/2 Pfd.-Tafeln empfiehlt  
pr. Pfd. à M. 1. und M. 1 20 S  
Carl Bügenstein.

Neben einer sehr großen Auswahl in  
**Volks- & Jugendschriften**  
kann ich noch als besonders passende

**Fest-Geschenke**

empfehlen: verschiedene Schriften beliebter  
Dichter und Schriftsteller, u. A. Schillers  
Werke in eleg. Einband 8 M. — dto. Ge-  
dichte 1 M. — Hauffs Werke 5 M. —  
dto. Märchen 1 M. 90 S. — Goethe's  
Reineke Fuchs 1 M., dto. ungeb. 25 S.  
Doids Verwandlungen 1 M. 10 S. —  
Das Nibelungenlied 1 M. 90 S.

Ferner: Geschichte vom Kasperl und  
Annerl. — Weihnachtsabend von Dickens.  
— Lessing, Nathan. — Märchen von Godel,  
Fidel und Gadeleia. — Bezauberte Rose.  
— Wilh. Tell. — Reineke Fuchs. —  
Märchen von 20 bis 60 S. — Lebens-  
bilder für die reisere Jugend von Zastrow  
mit Farbendruckbildern. — Kochbücher. —  
Briefsteller 2c. 2c.

Jak. Meeh.

**Verzierte Briefpapiere**

bei Jak. Meeh.

**Neujahrs-Karten,**

feine mit Wunsch, humoristische und in  
Nebus bei

Jak. Meeh.

Es ist wissenschaftlich fest-  
gestellt, dass Cacao als Nahrungs-  
mittel von unschätzbarem Werthe,  
dass eine reine unverfälschte Cho-  
colade das gesündeste Getränk ist!  
Die Stollwerk'sche Hof-Chocoladen-  
Fabrik in Köln haftet jedem Con-  
sumenten ihrer mit Stempel und  
Siegel versehenen Chocoladen für  
absolute Reinheit; ihr Produkt  
wurde auf der Weltausstellung  
zu Wien i. J. 1873 als das vor-  
züglichste von 137 Concurrenten  
prämiirt und ihr Etablissement  
zur **Kaiserlichen Hof-Chocoladen-  
Fabrik**, der einzigen im Deutschen  
Reiche ernannt. Auf der Weltaus-  
stellung in Philadelphia erhielt die  
Fabrik neuerdings die Preis-Me-  
daille.

Die Chocoladen sind in den  
meisten grösseren Geschäften vor-  
rätbig; Aufträge von Privaten  
werden nur nach Orten von der  
Fabrik ausgeführt, wo sich keine  
Verkaufs-Niederlagen befinden.

**Hefrige Brustschmerzen,  
Blutspeien.**

Seit einem Jahre litt ich an  
heftigen Brustschmerzen  
und Seitenstechen, sowie  
Blutspeien. Wenn ich hustete  
mußte ich vor Schmerz die Hände  
auf's Herz legen. Ich gebrauchte  
nun den

**Mayer'schen Brust-Syrup,**

und zu meiner großen Freude wurde  
ich binnen vierzehn Tagen vollständig  
von meinen Schmerzen befreit, welches  
ich mit Dank dem Herrn Mayer be-  
scheineige.

Schweizer, Rheinprovinz.  
Wilh. Sinn, Kaufmann.

Allein echt bei

Carl Bügenstein in Neuenbürg.  
Paul Hagmayer in Wildbad.  
Joh. W. Becker in Fredeburg.

**Kronik.**

**Deutschland.**

**Pforzheim, 23. Dez.** Nach einer  
Bekanntmachung des Stadtraths findet  
vom 1. Januar 1877 ab der Viktualien-  
markt täglich statt mit Aus-  
nahme der Sonn- und Feiertage.

**Freiburg, 24. Dezbr.** Nach allen  
bisher bekannt gewordenen Berichten über  
das abgelaufene Jahr ist die Erhöhung  
des Aufwandes für Armenpflege eine er-  
heblich größere als im Voranschlag vorge-  
sehen war. Gegen einen Aufwand von  
20,600 M. im Jahre 1875 sind in diesem  
Jahre 28,923 M. 22 S zu verrechnen  
und damit eine Ueberschreitung von 3923 M.  
22 S, da im Voranschlag nur 25,000 M.  
bewilligt waren. Die Auslagen sind aus  
zwingender Nothwendigkeit veranlaßt.

**Württemberg.**

Von den nach Art. 3 des Reichsmünz-  
gesetzes vom 9. Juli 1873 ausprägenden  
Reichsmünzen sind in den deutschen Münz-  
stätten nunmehr auch **Zweimarkstücke**  
und **Fünzigpfennigstücke** aus-  
geprägt worden, weshalb nachstehend die  
Beschreibung dieser Münzen zur allgemeinen  
Kenntniß gebracht wird. Die Zweimark-  
stücke haben einen Durchmesser von 28  
Millim., die Fünzigpfennigstücke einen  
solchen von 20 Millim. Beide Münzsorten  
sind im gerippten Ring geprägt und haben  
auf Avers- und Reversseite einen erhabenen  
aus einem flachen Stäbchen mit Perlenkreis  
bestehenden Rand. Innerhalb dieses Ran-  
des zeigen die Zweimarkstücke im Avers  
das Bildniß des Landesherrn, bezw. das  
Hohheitszeichen der freien Städte, die in  
Württemberg geprägten also das Bildniß  
Sr. Maj. des Königs mit der Umschrift  
Karl Koenig von Wuerttemberg und  
unten am Bildniß das Münzzeichen F. Auf  
der Reversseite tragen sie den Reichsadler,  
über demselben die Umschrift: „Deutsches  
Reich“ nebst der Jahreszahl und unter  
demselben die Umschrift: „Zwei Mark.“  
Die Fünzigpfennigstücke zeigen auf der  
Aversseite den Reichsadler und das Münz-  
zeichen, auf der Reversseite oben die Um-  
schrift: „Deutsches Reich“ nebst der Jah-  
reszahl, in der Mitte in arabischen Ziffern  
die Zahl „50“ und unten die Umschrift:  
„Pfennig“. Beiderlei Münzsorten sind  
gesetzliches Zahlungsmittel nach Maßgabe  
der Bestimmungen des Art. 9 des Münz-  
gesetzes vom 9. Juli 1873, und werden  
von den Staatskassen in jedem Betrag in  
Zahlung angenommen.

**Pfalzgrafenweiler, 20. Dez.**  
Heute war hier großer Langholzverkauf, zu  
dem wie gewöhnlich viele Käufer von Nah  
und Fern erschienen waren. Die Stim-  
mung blieb aber eine gedrückte und das  
Holz mußte um 75—85% abgegeben wer-  
den. (N. T.)

**Kirchheim u. T., 23. Dezbr.** In  
Folge der milden Witterung sind hier die  
Holzpreise bedeutend gesunken. Um Mar-  
tini herum kosteten 4 Raum. 51—54 M.  
Auch bei dem Holzverkauf in den Staats-  
wäldungen zeigt sich das gleiche Sinken,  
so daß in den jüngsten Tagen nur um  
vier Fünftel unterm Nevierpreis erköst  
wurde.

**Friedrichshafen, 26. Dez.** Dieser  
Tage kam der erste Wagen Eis aus den  
Glerner Bergen per Trajekt mit der Be-  
stimmung nach Stuttgart hier an, mit wei-  
teren Sendungen wird es zunächst keine  
Eile haben.

**Viberaach, 24. Dez.** In der Nacht  
vom 24. auf Montag (Christfest) den 25.  
d. M. wurde der Wundarzt B. in Masel-  
heim, diesl. Bez., nach Mettenberg gerufen.  
Auf dem Rückwege wurde er in dem Walde  
zwischen Mettenberg und Lampertshausen  
von einem Manne, welcher einen etwa 13  
Jahre alten Sohn bei sich hatte, räuberisch  
angefallen. Der junge, kräftige Wundarzt  
setzte sich zur Gegenwehr, bemeisterte den  
Strolchen und nahm solchen nach Masel-  
heim zum dortigen Schultheißenamte zur  
Aufnahme des nöthigen Protokolls.

Stuttgart, 26. Dez. Am Sonntag Abend wurde der Versuch gemacht die Königsstraße mit elektrischem Lichte zu beleuchten. Der Versuch ging von der K. Zentralkasse für Handel und Gewerbe aus. Die Batterie stand im Maschinenfaale des Musterlagers, der Brennspiegel im oberen Stockwerke der nördlichen Ecke des Hauses. Das Licht wirkte auf eine Entfernung von mehr als ein Kilometer und war am Thore der Straße nach, wenn auch nur schwach bemerklich; stärkere Lichtwirkung auf die beleuchteten Gegenstände ließ sich etwa in der Mitte der Königsstraße beobachten. Die Intensität dieses Lichtes ist, wie bekannt, eine sehr große. Die auf der Straße wandelnden Personen warfen Schatten, die zum Theil 300' lang aber ganz scharf umrissen waren. (S. M.)

Stuttgart, 28. Dezbr. Es wird kaum nöthig sein, die Leser d. Bl. noch ausdrücklich auf die Wichtigkeit der am Freitag und Samstag hier stattfindenden Stichwahl zwischen H. A. Lautenschlager und Dr. Dull hinzuweisen. Mit Recht darf man sagen, daß die Augen des ganzen Landes auf die Wählerschaft der Hauptstadt gerichtet sind, ja daß der Ruf der letzteren in noch viel weiterem Umfange auf dem Spiele steht. Denn nicht bloß darum handelt es sich, daß unsere Stadt einer rühmlichen politischen Ueberlieferung treu bleibe, an der sie durch eine Reihe von Jahrzehnten festgehalten hat; vielmehr verschwinden die bloß politischen Differenzen angesichts des Gegenjages, der sich diesmal mit erschreckender Deutlichkeit vor die Bürgerschaft hinstellt. Als ein Gegner gegen alles Bürgerthum, gleichviel welche verschiedenen politischen Richtungen in diesem vorhanden sind, hat sich die Sozialdemokratie aufgepflanzt, die ihre Tendenzen nicht beschönigt, die offen und laut das neue Evangelium predigt: die Zerstörung aller Ueberlieferung in Staat und Kirche, die Auflösung der Gesellschaft, der Ehe, der guten Sitte. Von Jahr zu Jahr sehen wir die neue Lehre in unserem Lande, in unserer Hauptstadt zumal, vordringen, aber es hat dieser Stichwahl, die noch vor wenigen Jahren für etwas undenkbares gehalten worden wäre, bedurft, um endlich die Bürgerschaft aus der Gleichgültigkeit aufzureißen, mit der sie bisher das jährliche Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen mit ansah. Denn wir zweifeln nicht, daß diese Gleichgültigkeit verschwunden ist, angesichts der Möglichkeit, daß einem Sozialdemokraten die Vertretung der Haupt- und Residenzstadt zufallen könnte. (S. M.)

**A u s l a n d.**

Die Ereignisse in Konstantinopel scheinen einer entscheidenden Wendung zuzufeuern; die Depeschen sind sehr ernsten Inhalts. Der Konstantinopeler Korrespondent der „K. S.“ telegraphirt aus Pera vom 25.: Die Vertreter der Mächte scheinen entschlossen, falls die Pforte ablehnen sollte, die Beschlüsse der Vorkonferenz als Grundlage für die Konferenz gelten zu lassen, die diplomatischen Beziehungen mit der Pforte abzubrechen. Ignatieff ist mit der Ueberreichung des Ultimatus beauf-

tragt. Die Pforte habe bisher die Annahme der Beschlüsse der Vorkonferenz hartnäckig verweigert. Eine Vereinbarung ist jedoch nicht ausgeschlossen.

**N a c h s c h r i f t.** P e t e r s b u r g, 28. Dezbr. Die internationale Telegraphenagentur meldet aus Pera, 27. Dezbr.: Midhat Pascha sprach gestern bei Ignatieff in Gegenwart sämtlicher Konferenzmitglieder sich entschieden dahin aus, daß die Türkei entschlossen sei, in keinem Punkte nachzugeben. — Man sieht, wir rücken dem Zeitpunkt immer näher, wo die Kriegs- oder Friedensfrage endgiltig entschieden werden wird.

**Miszellen.**

Bei Lebendigem Leibe scalpirt. Ein Reporter der New-York-Post, M. Stephenson, welcher vor wenig Monaten von Sioux-Indianern scalpirt worden ist, schildert seine Empfindungen bei und seit diesem Vorgang folgendermaßen: „Von dem Moment, wo ich gefangen wurde, bis zu dem, wo ich das Bewußtsein verlor, sind höchstens zwei Minuten verflossen und doch wurden sie mir zur Ewigkeit. Ich fühlte, wie das Laßd sich um meinen Körper schlang, fiel vom Pferd, und fast im selben Augenblick fühlte ich zwei Knie auf meiner Brust und sah die zwei feurigen Augen einer Rothhaut auf mich gerichtet. Der Indianer ergriff seinen Tomahawk, um mir den Schädel zu spalten, doch plötzlich innehaltend und sich überlegend, daß es wohl angenehmer sein müsse, mich lebend zu scalpiren, legte er den Tomahawk neben sich auf's Gras. In diesem Augenblick wollte ich schreien, mich zu erheben, zu vertheidigen suchen — aber ich war wie gelähmt. Im Zeitraum eines Augenblicks sah ich vor meinen Augen sein Messer blitzen, fühlte ich Etwas wie einen feurigen Ring um meinen Kopf, dann war mir es, als wenn man eine Schale aus heißem Eisen mir direkt auf die Hirnschale legte, und während der Indianer sich entfernte,

wurde ich ohnmächtig. Bald hatten mich Unionstruopen aufgefunden und so schwebte ich einen Monat lang im Hospital zwischen Leben und Tod. Die Kopfhaut ist unterdessen wieder gewachsen, freilich kein Haar darauf und mit rothen Flecken versehen. Diese Haut ist äußerst empfindlich, namentlich fühle ich Stiche unter derselben bei Witterungsveränderungen.“ Hinzuzufügen ist noch, daß die New-York-Post Herrn Stephenson eine Entschädigung von 20,000 Dollars gegeben hat.

Aus Paris schreibt man: Bekanntlich soll die innere, auf den Garten blickende Fassade der auswärtigen Abtheilungen der Pariser Weltausstellung in einer Länge von 650 Metern eine Musterkarte der nationalen Architekturen aller Länder bieten, und sollte Deutschland durch die Fassade des Heidelberger Schlosses vertreten sein. Zum Glück braucht diese schöne Idee, auch wenn Deutschland sich nicht betheiligt, nicht aufgegeben zu werden. Die genannte Fassade kann ja eben so gut als Probe der französischen Arbeiten auf dem Gebiet der Civilisation dienen. (B. W.)

**Räthsel.**

Ein junger Herr schrieb einst ein Briefchen An seine Braut in fernem Land, Zu welchem sie, wenn auch nicht deutlich Doch klar genug geschrieben fand, Daß sie sehr theuer ihm gewesen, Daß er mit Herz und Hand sogar Sich ihr zu eigen hingegeben. Doch war im Briefe sonnenklar Die Trauerbotschaft auch enthalten, Daß er sich nicht im Stande seh', Das Wort der Treue ihr zu halten. — Der Brief enthielt des Schreibers Name Und seines Aufenthaltes Ort. Nun, lieber Leser, magst Du rathen, Der ganze Brief war nur ein Wort.

Wer das Räthsel richtig löst, erhält eine Prämie.

**Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das erste und zweite Quartal 1877.**

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig anzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach arswäts, geschieht die Versendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, als je in Calmbach, Herrenalb, Höfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Ablagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

Für Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost. In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Ueberlieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsverkehr halbjährlich 2 Mrk. 50 Pfg., viertelj. 1 Mrk. 25 Pfg., außerhalb des Bezirks halbj. 2 Mrk. 90 Pfg., viertelj. 1 Mrk. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für eifrige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der bester Erfolg gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Redaktionsauskunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg.

Die Redaktion des Enzthäler.

Redaktion, Druck und Verlag von J. M. Me e h in Neuenbürg.

